

[- es ging um Güter des Bistums Basel im Elsass, welche Frankreich mit Kontributionen belegte -]⁵.

4. Schweyz begehrt Rhat wegen den Stukhen nach Sax [d.h., ob es Zürich den Transport von militärischen Geräten durch schwyzerisches Gebiet nach Sax in Bünden gestatten solle].⁶

[5.] Münzwesen [in Zug].⁷

[6.] [Hptm. Hans Jakob] E d t l i b a c h s [von Zürich] werbung [im Thurgau für die holländischen Dienste].⁸

[Franz Niklaus] Baron De N e v e u [Gesandter des Röm. Reiches] schreibt vohn den Transgressionen [Frankreichs gegenüber Oesterreich], offeriert anstat 800 Sakh 500 [Sack Getreide], weiters Kein Satisfaction.⁹

Ringens Discurs. [Josef] H e i n z e l s [Kreisinspektor des Schwäbischen Kreises] stellung. Neüwer Territorial fräffel bey Ro[r]schach [- Soldaten von Konstanz brachten 1693 ein auf dem Bodensee fahrendes Marktschiff aus Rheineck im Rheintal auf dem Territorium der Abtei St. Gallen in ihre Gewalt, weshalb sich die im Rheintal reg. Orte an den Schwäbischen Kreis wandten].¹⁰

- 1) s. EA VI 2, 515 a. Diese Anm. bezieht sich auf die Pte. 2-10.
 2) s. Leu/Lexikon XIV 451. 517 h 3) s. EA VI 2, 517 f
 4) s. ebenda 1885 Art. 127 5) s. ebenda 517 g
 6) s. ebenda 518 k
 7) s. ebenda 518 l sowie die Instruktion Zugs unter AH 11/33 Pt. 2
 8) s. AH 11/33 Pt. 3 9) s. EA VI 2, 517 h
 10) s. ebenda 506 a bzw. 521 g sowie AH 3/104

AH 87, 112-113

46

[16]56 [November 30.], St. Andreas

A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN¹ ZUM AB-
 TAUSCH DER GUETER DES KLOSTERS FRAUENTHAL IN BENDLIKON
 UND RUESCHLIKON MIT DENJENIGEN VON HANS KASPAR THEOBALD
 IN WETTINGEN, D.H. DEM DORTIGEN FRAUENTHALER- ODER
 WETTINGERHOF]

"...² gen Rüeschlikhen gen Brunnen: id est nachen ... [?]³

und habe In erbalget das er die Zügnuss geben wye Jr Gn. zuo Wettingen [Abt Bernhard K e l l e r, Visitator des Klosters Frauenthal] gsagt das Ja die Räben [in Wettingen] In 40 Saum wyn geben khonten und dass dises ein Schikh fürs Gotshuss sye, wofehr der Theobaldt halte was er versprochen.

Nota was der Abbt geschriben, dass man mynen als Antribern und fortrichtern Rathspflegen soll.

Jtem des Priors [von Wettingen, Niklaus G ö l d l i n v o n T i e f e n a u] brieff.

Den ersten November dem H. Abt von Wettingen berichtet dessen und die Ursachen dess Abtuses bim G u g e r l i überschriben.

Der Fr. Abtissin [von Frauenthal, Maria Cäcilia H u b e r] auch geschriben undt andütet, das ich wol ursach gehabt mehrers zuo empfinden, In hofnung bessern erfolgs, welle ichs underlassen nach mitlen trachten helfen wye man zur besseren sicherheit und ruhm gelangen möge. Sy solle mir den tuschbrief schikhen mich darin zuo ersächen. ...

Habe die lydlohner, auch verscriberschulden nit ledig gemacht.

Heiws und anders wäggenommen.

Etliche vermeinten, dass nur ein Lächen Hooff Im Zurichpieth vertuschet worden.

Jtem die gueter zuo wettingen habe er vil zu thür angerechnet.

Andere vermeint die 1900 R so er ablöse soll Jnen auch erschiessen. Andere, das Gotshuss sye Jhrer güeter ein Herr gewesen, Jezunder sye man Knecht undt gen Wettingen erschäzig.

Jtem das Huss gantz bwilos, die Räben nit gruobet, die güeter nit Jn ehren gehalten.

Das geschier zum Hooff nit quots.

Ein ungsunden Stieren geben.


Sagend von schazung der güeter durch unparthyische Lüth.

Jtem es syen gestiffte güeter, da es aber nit ist. Man habe drumb also geylt.

Nota. Abendts habe die Fr. [Schwester Regina] B o d m e r i n dem Gugerli furghalten, die Hooff haben wellen 15000 R gelten, 3 Höf an ein aug tuschet, sy welle ...⁴"

1) Zurlauben handelte hier als Vertreter der Stadt Zug, welche Kastvogt von Frauenthal war, s. etwa AH 84/78.

2) Textbeginn fehlt.

3) 

4) Der Rest des Textes ist weggeschnitten.